So bleiben Ihre Bienen Zuhause

Wie stark ein Volk zum Schwärmen tendiert und wie leicht sich sein Schwarmtrieb lenken lässt, hängt auch vom Erbgut des Volkes ab. Trotzdem hat der Imker in der Hand, ob seine Bienen schwärmen

■ **Königin und Volk:** In der Zucht wird der Schwarmtrieb der Völker beurteilt und auf Schwarmträgheit gezüchtet. Außerdem spielt das Alter der Königin eine Rolle: Alte Königinnen neigen eher zum Schwärmen als junge. Die Lenkung des Schwarmtriebes beginnt folglich bereits mit der Auswahl der Königin.

■ **Wetter:** Ein zeitiger Frühlingsbeginn wie 2014 mit einer frühen Volksentwicklung führt eher zu Schwärmen als ein langer Winter, aus dem die Völker schwächer starten, wie es 2013 der Fall war. Können starke Völker, die auf vielen Vorräten sitzen, im Mai oder Juni aufgrund von schlechtem Wetter einige Tage lang nicht ausfliegen, steigt die Neigung zum Schwärmen stark an, da die Bienen unbeschäftigt aufeinanderhocken. Auf das Wetter hat der Imker zwar keinen Einfluss, aber er muss es für die Schwarmlenkung im Auge behalten.

Frühzeitig den Schwarmtrieb senken

Solange es noch keine Weiselnäpfchen mit Larven im Bienenvolk gibt, lässt sich der Schwarmtrieb durch verschiedene Eingriffe dämpfen.

■ **Raum geben:** Damit in der Beute kein Gedränge entsteht, das den Schwarmtrieb fördert, sollten die Völker Mittelwände und zusätzliche Zargen erhalten ❶. Wird der Honigraum frühzeitig aufgesucht, lagern die Arbeiterinnen weniger Vorräte im Brutraum ein, und die Königin erhält mehr Platz zum Eierlegen. Durch die vermehrte Brut werden die Ammenbienen ihren Futtersaft los, während ein sogenannter Futtersaftstau den Schwarmtrieb fördern würde.

■ **Baurahmen:** Zwei regelmäßig ausgeschnittene Baurahmen im oberen Brutraum halten die Bienen beschäftigt. Außerdem nehmen die Drohnenlarven viel Futtersaft ab ❷.

■ **Honig schleudern:** Ein gut gefüllter Honigraum signalisiert den Bienen, dass der zurückbleibende Volksteil nach dem Schwärmen gut versorgt wäre. Außerdem lagern die Bienen mehr Nektar im Brutnest ein, wenn der Honigraum voll ist. Das Ernten reifen Honigs gilt daher auch als Maßnahme gegen das Schwärmen ❸. Beim sogenannten Checkerboarding geht man davon aus, dass eine geschlossene Honigfläche über dem Brutnest den Bienen signalisiert, dass das Volk bereit zum Schwärmen ist. Daher werden bei dieser Betriebsweise die Honigwaben frühzeitig auf zwei Räume aufgeteilt und im Wechsel mit Leerwaben angeordnet.

■ **Schröpfen:** Dem Volk werden Bienen und Brutwaben entnommen und daraus eine der vielen Ablegervarianten oder Kunstschwärme gebildet. Meist wird geraten, je nach Region und Frühlingsverlauf bereits zur Obstblüte, Ende April oder Anfang Mai ein bis zwei überwiegend verdeckelte Brutwaben samt aufsitzenden Bienen zu entnehmen ❹ und Bienen einer weiteren gut besetzten Wabe abzufegen. Der Eintrag der Frühjahrstracht geht dadurch etwas zurück, doch je später ein Volk geschröpft wird und je stärker der Schwarm-

Solche Ansätze zu Schwarmzellen nennt man Spielnäpfchen. Jetzt lässt sich der Schwarmbetrieb noch effektiv senken.

1

2

3

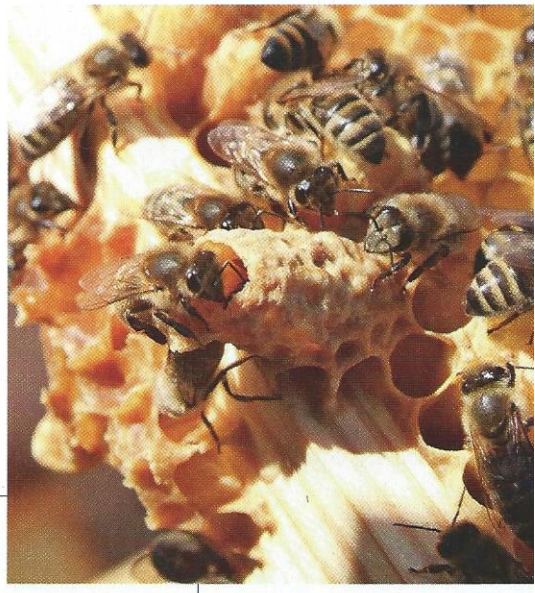
trieb dann ist, umso mehr Waben und Bienen müssen entnommen werden. Dies führt zu einer entsprechenden Schwächung des Volkes und schlägt sich in einem geringeren Nektareintrag im Sommer nieder. Wie stark man die Ableger bildet, hängt vom Zeitpunkt ab: Je später im Jahr sie gebildet werden, desto mehr Brutwaben bekommen sie. Wer beim Ableger auf eine frühe Varroabehandlung verzichten und im selben Jahr noch Honig ernten will, muss ihn ebenfalls stärker bilden.

- **Weiselzellen brechen:** Solange in den Weiselzellen noch keine Larven liegen, können die Völker oft vom Schwärmen abgehalten werden, indem alle Zellen gebrochen werden ❺. Dabei darf keine Zelle übersehen werden. Allerdings sollten begleitend die beschriebenen Maßnahmen ergriffen werden, andernfalls wird die Schwarmlust nicht anhaltend gedämpft. Sind dennoch bei der nächsten Durchsicht wieder viele bestiftete Näpfchen zu sehen, hilft weiteres Zellenbrechen nicht mehr. Das Volk kann dann bereits schwärmen, auch wenn die Weiselnäpfchen gerade erst bestiftet wurden, oder es weiselt später still um.
- **Platztausch:** Sind die Völker am Stand unterschiedlich stark, kann man den Platz eines starken Volkes, das erste Anzeichen von Schwarmlust zeigt, mit dem eines schwachen Volkes tauschen. Die Flugbienen fliegen dann dem schwachen Volk zu.

Die Königin muss raus!

Sind bereits Larven in den Weiselzellen oder lässt sich der Schwarmtrieb eines Volkes durch die angeführten Maßnahmen nicht bändigen, müssen die schwarmlustigen Bienen und die Königin voneinander getrennt werden. Die folgenden Verfahren können aber auch schon früher eingesetzt werden.

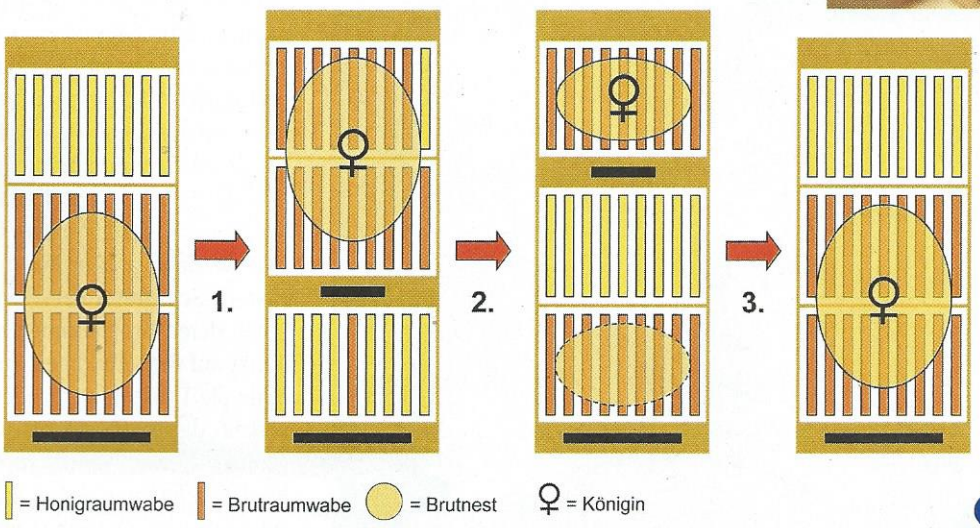
- **Königinnenableger:** Man nimmt die Königin mit vielen Brutwaben aus dem Volk und bildet in einer getrennten Beute einen Ableger. Diesen kann man auf demselben Stand stehen lassen, wobei ein Teil der Bienen zum alten Volk zurückkehren wird. Im Restvolk müssen die Weiselzellen gebrochen werden. Je mehr Brutwaben dort zurückbleiben, desto größer ist die Gefahr, dass ein Nachschwarm mit einer jungen Königin abgeht. Dies kann auch geschehen, wenn man nur eine Weiselzelle stehen lässt, aber noch junge offene Brut im Volk vorhanden ist.
- **Vorwegnahme des Schwarms:** Diese Methode ist vor allem in der sogenannten wesensgemäßen Imkerei verbreitet. Hierbei wird die Königin aus dem schwarmlustigen Volk herausgefangen und mit ihr ein Kunstschwarm gebildet. Dazu fegt man rund die Hälfte der Bienen aus dem Volk für den Kunstschwarm ab. Der Schwarm muss auf einen anderen Stand umlogiert werden, da die Bienen sonst zum geschröpften Volk zurückkehren würden
- **Zwischenableger:** ❻ Der Honigraum wird auf das Bodenbrett gestellt. Er erhält eine Wabe mit Eiern oder zumindest mit ganz jungen Larven. Auf den Honigraum kommt ein Zwischenboden mit Flugloch. Auf den Zwischenboden stellt man die Bruträume, in denen man vorsichtshalber alle Weiselzellen bricht. Wer keinen Zwischenboden hat, kann auch einen normalen Deckel nehmen und darauf einen Beutenboden platzieren. Die Flugbienen fliegen durch das alte Flugloch in den sogenannten Flugling ein und sind so von der Königin und den Jungbienen im oberen Brutling getrennt. Dadurch erlischt der Schwarmtrieb. Damit die Flugbienen tatsächlich aus den Bruträumen abfliegen, muss Flugwetter herrschen. Das Flugloch des Zwischenbodens kann entgegen anderen Darstellungen in dieselbe Richtung zeigen wie der ursprüngliche Stockeingang. Ändert man die Einflugrichtung, haben die jungen Bienen nach der Rückvereinigung Schwierigkeiten, das Flugloch zu finden. Sieben bis neun Tagen später bricht man die Schwarmzellen an der Brutwabe im unteren Honigraum. Anschließend kann man das Volk wieder vereinigen. Sicherer ist es jedoch, erst nur einen Brutraum ohne Königin nach unten zu setzen. Nach weiteren neun Tagen kann man die Schwarmzellen im unteren Brutraum brechen und das Volk anschließend wieder zusammensetzen. Dies ist eine etwas aufwendige, aber sehr sichere Methode. Der Nektareintrag fällt nur geringfügig schwächer aus. *Spie*



❹

❺

Schwarmverhinderung per Zwischenableger in drei Schritten



❻

Enthalten die Schwarmzellen bereits Larven, hilft meist nur noch die Trennung der schwarmlustigen Biene von der Königin.

Bild 6: Ausführlich beschrieben haben wir die Methode in Heft 5/2011, S.17.

Grafik: Sebastian Spiewok
Fotos: Sabine Rübensaat, Silke Beckedorf, Harriet Richardson